

II— 444 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 15. Feb. 1972 No. 270/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. LEITNER, REGENSBURGER, Dr. KEIMEL, Dr. HALDER, HUBER
und Genossen

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend Mittel für den Schutzwasserbau in Tirol

Für das Bergland Tirol ist der Schutzwasserbau von größter Bedeutung,
werden doch Siedlungen und Verkehrswege durch 621 Wildbäche und
rund 1100 Lawenstriche bedroht. Ebenso sind umfassende Maßnahmen
zur Verbauung der Bundesflüsse und Konkurrenzgewässer notwendig.

Da die Budgetansätze für den Schutzwasserbau im Jahre 1972 unge-
nügend sind, stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft nachstehende

A n f r a g e :

- 1) Wie hoch waren die Bundesmittel für den Schutzwasserbau in den
Jahren 1970 und 1971, welche in Tirol zur Verfügung standen?
- 2) Wie verteilten sich diese Mittel auf
 - a) Wildbach- und Lawinerverbauung
 - b) Bundesflüsse
 - c) Konkurrenzgewässer?
- 3) Welche Beträge davon stammen aus dem Katastrophenfonds?
- 4) Ist die Zuteilung von Bundesmitteln für den Schutzwasserbau 1972
bereits erfolgt?
- 5) Wenn ja, welche Bundesmittel sind für die Wildbach- und Lawinen-
verbauung der Bundesflüsse und der Konkurrenzgewässer für Tirol
vorgesehen?
- 6) Welche Beträge davon stammen aus dem Katastrophenfonds?

- 7) Können mit diesen Mitteln neben den laufenden Arbeiten die Großbauvorhaben Zillerregulierung, Drauregulierung, Hochwasserschutz Landeshauptstadt Innsbruck begonnen werden?
- 8) Kann in Tirol mit den für 1972 vorgesehenen Mitteln das Bauvolumen von 1971 aufrechterhalten werden?
- 9) Reichen die für 1972 bereitgestellten Mittel aus, um das eigene Arbeitspersonal des Schutzwasserbaues insbesondere der Wildbach- und Lawinenverbauung in vollem Umfang weiter zu beschäftigen?
- 10) Welche Kostensteigerungen haben sich im Schutzwasserbau im Jahre 1971 gegenüber dem Vorjahr ergeben?